

Nathaniel Hawthorne

*Der Garten  
des Bösen*

Unheimliche Geschichten

Aus dem Amerikanischen  
von Franz Blei

Anaconda

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2015 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Albert Heim (b.1890), »Langemark Church  
by moonlight, Flanders« (1917), Private Collection /  
Abbott and Holder, London / Bridgeman Images

Umschlaggestaltung: [www.katjaholst.de](http://www.katjaholst.de)

Satz und Layout: Andreas Paqué, [www.paque.de](http://www.paque.de)

Printed in Czech Republic 2015

ISBN 978-3-7306-0230-0

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

## *Inhalt*

- 7 Der graue Streiter
- 18 Die Totenhochzeit
- 28 Der große Karfunkel
- 48 David Swan
- 55 Die Höhle der drei Hügel
- 61 Endicott und das rote Kreuz
- 70 Rappacinis Tochter
- 108 Das hölzerne Bildnis
- 124 Roger Malvins Bestattung
- 150 Der Teufel des Schreibens
- 160 Editorische Notiz

## *Der graue Streiter*

Es gab eine Zeit, da Neuengland unter dem wirklichen Druck von Unbilden seufzte, die schwerer waren als die angedrohten, die zur Revolution führten. Jakob II., der pietistische Nachfolger Karls des Wollüstigen, hatte die Privilegien aller Kolonien aufgehoben und einen rohen und gewissenlosen Kriegsmann geschickt, der uns die Freiheiten entreißen und unsere Religion gefährden sollte. Der Verwaltung, die Sir Edmund Andros ausübte, fehlte kaum ein Charakterzug der Tyrannei: Statthalter und Rat waren vom König eingesetzt und ganz unabhängig von dem Land; Gesetze wurden gemacht und Steuern erhoben, ohne dass das Volk direkt oder durch Vertreter mitzureden hatte; die Rechte des Privatmanns wurden verletzt und aller Eigentumsanspruch auf Grund und Boden für nichtig erklärt; Beschwerden erstickten die Pressegesetze, und schließlich wurden die Unzufriedenen in Furcht gehalten durch die erste Söldnerschar, die jemals unseren freien Boden betrat. Zwei Jahre lang duldeten unsere Vorfahren grollend die Knechtschaft aus der kindlichen Liebe, die dem Mutterland stets ihre Treue gesichert hatte, ob es von einem Parlament geleitet wurde, vom Protektor oder von päpstlichen Monarchen. Bis zu dieser schlimmen Zeit jedoch war solche Lehnstreue nur formell, und die Kolonisten hatten sich selber regiert und viel mehr Freiheit genossen als selbst heute noch die eingeborenen Bürger Großbritanniens.

Schließlich aber drang ein Gerücht zu unseren Küsten, dass der Fürst von Oranien eine Unternehmung gewagt habe, deren Erfolg den Sieg der politischen und religiösen

Rechte und die Rettung Neuenglands bedeuten müsste. Es war nur ein unsicheres Geflüster; es konnte auch falsch sein, oder der Versuch konnte fehlschlagen. In beiden Fällen würde der Mann, der gegen König Jakob sich auflehnte, das Haupt verlieren. Und doch brachte die Nachricht eine starke Wirkung hervor. Die Leute lächelten geheimnisvoll auf der Straße und warfen kühne Blicke auf ihre Bedrücker. Weit und breit machte sich eine schweigende, verhaltene Erregung fühlbar, als ob der leiseste Anstoß das ganze Land aus seiner dumpfen Mutlosigkeit herausreißen könnte. Die Machthaber waren sich der Gefahr bewusst und beschlossen, sie durch die Entfaltung äußerster Strenge abzuwenden, ja vielleicht ihre Gewalt-herrschaft durch verschärfte Maßnahmen noch mehr zu festigen. An einem Nachmittag im April des Jahres 1689 sammelten Sir Edmund Andros und seine Günstlinge, vom Wein erhitzt, die Soldaten der Wache um sich und erschienen so in den Straßen von Boston. Die Sonne wollte untergehen, als der Aufzug begann.

Nicht wie kriegerische Musik der Soldaten, viel eher wie ein Sammelbefehl an die Bürger selber tönte der Trommelwirbel in dieser kritisch unruhigen Zeit durch die Straßen. Aus allen Straßen strömte die Menge in der King Street zusammen, die fast ein Jahrhundert später wieder der Schauplatz sein sollte für einen Zusammenstoß der Truppen Englands mit einem Volk, das sich wehrte gegen seine Tyrannen. Obwohl schon mehr als sechzig Jahre vergangen waren, seit die ersten Pilger in dieses Land kamen – die Menge ihrer Nachkommen zeigte noch immer die strengen, düsteren Züge ihres Charakters; vielleicht fiel es in dieser harten Not noch mehr auf als bei freudigeren Gelegenheiten. Die schlichte Kleidung, der Ernst der ganzen Haltung, der düstere, aber furchtlose Ausdruck, die biblische Redeweise, das Vertrauen auf den Segen Gottes in einer gerechten Sache – alles war zu